



### **Jahresbericht des Präsidenten zum Clubjahr 2003/2004**

Freundschaften und Kontakte pflegen, das war das Motto für das Clubjahr 2003/2004. Angefangenes und Aufgenommenes nach Möglichkeit zu Ende führen.

Es gilt jetzt festzustellen, ob der Präsident all dem, was er sich vorgenommen hat, gerecht geworden ist.

Freundschaften und Kontakte pflegen.

Das Amt als Präsident hat mir viele Gelegenheiten geboten, mich in der Freundschafts – und Kontaktpflege zu üben. Dies natürlich innerhalb des Clubs, aber auch an den Sitzungen der Clubs unserer Division, zu Clubpräsidenten und Würdenträgern der Division. Angefangenes beenden, einiges wurde vollbracht, das eine oder andere im vergangenen Clubjahr vorgebrachte Thema wird auch die zukünftige Führung noch beschäftigen.

Beispiel: KIWANIS - STIFTUNG  
nachhaltige Sozialaktion

Aufgenommenes weiterführen.

Meine Vorgänger im Präsidentenamt haben den Club kollegial und umsichtig geführt. Mein Bestreben war, dieses gleichzutun und denke, dass mir dieses auch gelungen ist.

Unser Clubjahr 2003/2004 war geprägt durch gut, manchmal, je nach Jahres- oder Ferienzeit, auch etwas weniger gut besuchte Lunches: Es waren 14 an der Zahl und 4 Abendanlässe.

Der Chluserabend und die Waldweihnacht stimmten auf die vorweihnachtliche Zeit und den Jahreswechsel ein und das wieder auferstandene Skiweekend vermochte die mitgegangenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer trotz nicht ganz idealem Wetter zu begeistern.

Das Referat von Hanspeter und Heidi Crivelli über Vietnam im liebevoll dekorierten Parktheater war sehr informativ.

Die Ausstellung unseres Kiwaner-Freundes, Norbert Eggenschwiler, vermochte unsere Kunstliebhaber bis nach Rothrist zu locken.

Ein Höhepunkt war sicher auch der Vortrag von Dr. Schneider über sein Firmenimperium Oettinger/Davidoff (Umsatz 2,3 Milliarden Fr.). Auch wir kamen im Verlaufe des Abends noch in den Genuss einer Zigarre.

Am Gemeinschaftstreffen Ro-Li-Ki, welcher von unserem Club organisiert wurde, hielt Roland Jeanneret ein interessantes Referat über die Arbeit der Glückskette.

An der a.o.GV vom Mai ging der heute zu wählende Präsident in die Startlöcher. Dann traf mich der Hammer, erfuhr ich doch vom Lt. Governor Peter Jäeggli, dass wir einen Lt. Governor auf die Amtsperiode 2006/2007 zu stellen hätten. Ich kann euch sagen, dass auf dieses Amt nicht gerade ein Run entstanden ist.

Dank dem Engagement von Rolf Dysli wird unser Club, davon bin ich überzeugt, einen sehr guten Lt. Governor stellen.

Der Damenanlass fand diesmal in Biel mit einer Besichtigung der Altstadt (Der andere Blick) statt. Ich denke, dass die Frauen einen gemütlichen und schönen Anlass verbringen durften.

Beim Kleinkaliberschiessen war wieder Treffsicherheit gefragt und beim Familien-Picknick an der Aare verbrachte man einen gemütlichen Abend.

Am Sonbre-Fest kamen wir den Kindern näher, für die es sich ganz sicher lohnt, dass wir uns in dieser Sache uneigennützig einsetzen.

Der Besuch vom Centre-Dürrenmatt war unter der kundigen Leitung von Hans Liechti ein voller Erfolg. Er brachte uns in einer sehr sympathischen Art die Bilder seines Freundes Friedrich Dürrenmatt näher. Sehenswert war ganz sicher auch die Architektur des Stararchitekten Mario Botta. Den Abend liessen wir dann in Neuenburg bei einem feinen Nachtessen ausklingen. Unsere Sozialaktion, Glassterne basteln mit den Schwerbehinderten stiess leider meines Erachtens auf wenig Resonanz in unserem Club, was ich eigentlich sehr bedaure. Ich musste mir auch einen „Mupf.“ geben, weil ich nicht wusste, was mich an diesem Nachmittag erwartete. Es war aber für die anwesenden Kiwaner ein wertvoller Nachmittag, zeigte es uns doch einen kleinen Einblick in die Arbeit mit den Schwerbehinderten. Ich freue mich noch auf den weiteren Verlauf dieser Aktion.

Division und District wollen weiter wachsen. Governor Theo Riesen konnte seine Clubgründungen im District feiern und in der Division fand auch ein kleines Wachstum an Mitgliedern statt. In insgesamt 4 Divisionssitzungen wurden aktuelle Probleme besprochen, erledigt und Unerledigtes an den neuen Lt. Governor übergeben.

Ich schliesse meinen Jahresbericht mit Worten des Dankes

- an Simon, einem elect, der sich stets für die Sache interessiert und auch einsetzt,
- an „Butz“ für seine Stellvertretung des Präsidenten,

- an Emmanuel für sein ausgewogenes Programm, dass er bis auf einen Anlass durchführen konnte (Verschiebung erfolgte auf Wunsch des Präsidenten),
- an Peter Vogt, der unsere Finanzen wirklich im Griff hat, trotz manchmal erhobenem Mahnfinger wegen Budgetüberschreitungen,
- an Hanspeter, unserem sehr verlässlichen Sekretär, der sehr viel Arbeit im Hintergrund leistet.
- an Marc für die hervorragende Arbeit für die Sozialaktion
- an Walter für die Leitung des Aufnahmekomitees mit Annahme der 2 neuen Mitglieder am heutigen Abend,
- an Arnold und Hans für ihre Medientätigkeit,
- an Rolf Enggist, Peter Messerli und Hans Ryf, die neu die Chronik unter sich haben,
- an Renato, der sich keiner besonderen Fälle annehmen musste,
- und an Rolf Enggist, der mir in meinem Präsidentschaftsjahr eine sehr wertvolle Stütze war,
- an alle, die mich in irgendeiner Form unterstützt haben,
- und zuletzt an Alice und Emil Blüemli für die stete Gastfreundschaft in ihrem Hause.

Es hat mich gefreut, dass ich ein Jahr Präsident von diesem Club sein durfte. Ihr alle habt mir Freundschaft, Wohlwollen und Verständnis entgegengebracht und es freut mich, dass ich auch in Zukunft in dieser Gemeinschaft weilen darf.  
Grenchen, 22. Oktober 2004

Roger Muhmenthaler, Präsident.

## Kiwanis-Damenanlass, Freitag, 28. Mai 2004 Der andere Blick - Stadtrundgang Biel

Unser Damenanlass führte uns diesmal nach Biel. Warum in die Ferne schweifen...?

Die Bieler Altstadt ist sicher nicht nur mir seit der Kindheit bekannt. Und doch gelang es unserer Führerin, Frau Bernasconi, uns mit welschem Charme und fast irritierend speziellem Kleiderstil in altbekannten Gässchen auf überraschenden Frauenspuren wandeln zu lassen. Ich bin mir jetzt noch nicht ganz sicher, ob ihre Kleidung echt oder Verkleidung war. Mir schwirrt die rote Uniform der Stadthostessen von Solothurn im Kopf herum...

sind die Gründe? Es gibt mindestens zwei Erklärungen:

Erstens: Die Geschichtsschreibung ist männlich, also wurde nur aus männlicher Sicht geschrieben und Frauen spielten sowieso eine untergeordnete Rolle. Das ist die offizielle Erklärung.

Zweitens: Die Frauen spielten eine derart wichtige, herausragende Rolle in der Gesellschaft, dass die paar Männer, die sich auch noch hervortaten, besonderer Erwähnung bedurften.

Das ist die Erklärung, die uns Frauen viel besser gefällt.

Jedenfalls ist der Stadtrundgang „Der andere Blick“ ausschliesslich auf Frauengeschichte aufgebaut und damit ziemlich ungewohnt. Übrigens gibt es solche Frauen-Rundgänge auch in anderen Städten, meines Wissens mindestens in Bern, Basel und Zürich.

Der Stadtrundgang „Der andere Blick“ ist in einer Broschüre mit vielen Informationen zusammengefasst. Die Broschüre ist für Fr. 10.-- erhältlich bei „Frauenplatz Biel“, Telefon 032 322 36 91.

Wir beginnen unseren Rundgang im Ring. Der Ring ist das historische Zentrum, um das herum die Stadt während 800 Jahren gewachsen ist. Mit Kirche und Zunfthäusern war er ein Treffpunkt für